



Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Esser,
sehr geehrter Herr Dr. Kofahl,
liebe Jurymitglieder,
liebe Vertreter der Selbsthilfeorganisationen und -gruppen,

ich freue mich, dass wir heute in diesem schönen Rahmen den Hamburger Selbsthilfepreis der Ersatzkassen vergeben können. Wir möchten mit diesem Preis das besondere, ehrenamtliche Engagement von Betroffenen in der Selbsthilfe würdigen. Wir wollen damit unsere Wertschätzung für Leistungen der Selbsthilfe zum Ausdruck bringen, die neben der professionell organisierten Gesundheitsversorgung zu einem wichtigen Bestandteil im Gesundheitswesen geworden ist. Sie ist kein Randgebiet mehr wie in ihren Anfängen, als noch niemand daran glaubte, dass es einmal eine sozialrechtliche Grundlage für sie geben würde. Die Selbsthilfe füllt heute ganz selbstverständlich eine Lücke im Gesundheitswesen und bietet etwas, was das Gesundheitswesen institutionell nicht leisten kann: die gegenseitige Unterstützung Betroffener.

Hier engagieren sich Menschen, die in der Regel selbst von einer Krankheit oder Behinderung betroffen sind, um anderen Betroffenen in einer ähnlichen Situation mit Rat und Tat zu Seite zu stehen.

Hier finden Kranke und deren Angehörige ein offenes Ohr für die Nöte und Probleme, vor die sie sich durch die Krankheit gestellt sehen – und wer hat dafür mehr Verständnis als jemand, der die Situation am eigenen Leib erfahren hat.

Die Krankenkassen fördern diese Arbeit gemeinschaftlich regelmäßig. Dafür gibt es transparente Antragsverfahren und Kriterien, die in dem Leitfaden für die Selbsthilfeförderung festgehalten sind.

Die Hamburger Ersatzkassen haben die Selbsthilfe im vergangenen Jahr mit rund 250.000 Euro gefördert. In der Hansestadt hat die Selbsthilfe schon immer eine besondere Bedeutung. Es gibt mittlerweile etwa 1.000 gesundheitsbezogene Selbsthilfegruppen mit rund 20.000 Aktiven, die sich als „Experten in eigener Sache“ engagieren.

Und so hatte die Jury die Preisträger des Hamburger Selbsthilfepreises der Ersatzkassen aus einer Vielzahl von Bewerbungen auszuwählen. Dazu hören Sie später mehr.

Ich möchte mich jetzt erst einmal sehr herzlich bedanken bei den Jurymitgliedern, die alle ehrenamtlich mit einem großen Berg an Akten, Anträgen und Zusatzinformationen ins Wochenende gegangen und anschließend mit mir zusammen die Preisträger ermittelt haben.

Mein Dank geht an

- Dr. Stefanie Baas, Fachmedizinische Beraterin der Deutschen Zöliakie- Gesellschaft e.V.
- Kerstin Hagemann von der Patienteninitiative Hamburg e.V.
- Sabine Heitmann, stellvertretende Leiterin des Vertragsgebietes Hamburger der DAK-Gesundheit,
- Dr. Christopher Kofahl vom Institut für Medizinische Soziologie und Gesundheitsökonomie am UKE und dort Leiter AG Patientenorientierung und Selbsthilfe
- Dr. Cornelia Werner, verantwortliche Redakteurin für das Ressort Gesundheit beim Hamburger Abendblatt

Genauso herzlich möchte ich mich bei den Vertretern der Ersatzkassen in Hamburg bedanken, die das Preisgeld zur Verfügung stellen und diese Auszeichnung damit möglich machen.

Und nun wünsche ich Ihnen eine anregende, informative und freudige Veranstaltung.